

„Nähe zu Brückengegnern“

► **Betrifft: Artikel „Kein Anspruch auf Fördergeld“ (EJZ vom 4. April)**

Nun aber mal Butter bei die Fische, liebe EJZ-Redaktion! Ihrem Artikel zufolge soll der Brückenverein behauptet haben, dass dieser mit der Aufnahme des Brückenprojekts in das Mehrjahresprogramm (MJP) des Niedersächsischen Gemeinde-Verkehrs-Finanzierungs-Gesetzes (NGV-FG) einen Rechtsanspruch auf die Landesförderung sehe. Wo haben Sie denn diese Erkenntnis her?

Ich habe mir mal die Mühe gemacht und mögliche Quellen (Web-Seite des Vereins, Facebook und Instagram-Account und Diskussionsplattform im Blog Ihres ehemaligen Kollegen aus Lüneburg, wo das Thema jahrelang rauf und runter diskutiert worden ist) angeschaut. Nichts dergleichen habe ich gefunden! Sie haben doch wohl nicht etwa

die vorher notwendige Anmeldung zum MJP, will man später an die Landes-Förderung heran, mit dem vom Brückenverein genutzten Ausdruck „mehrjährige Förderprogramme“, der nichts anderes aussagt, als dass die Fördergelder in mehreren Raten ausgezahlt werden, verquickt? Und weiterhin: Welch einen wabernden Pudding haben Sie denn nur in Ihren Bericht eingebastelt?

Anfangs schreiben Sie, die neue Landesregierung soll auch auf Nachfrage betont haben: „Mit ihr wird es keine Brücke geben“ und auch Minister Lies habe dem Projekt eine Absage erteilt. Dann, nur zwei Absätze später, wird diese Aussage relativiert und „aus Hannover“ wurde bestätigt, dass eine Förderung möglich sei, aber noch keine Aussage zu der möglichen Förderhöhe gesagt werden könne, „weil die Planung des federführenden

Landkreises noch nicht abgeschlossen ist“. Woraus schließen Sie also Ihr Resümee, mit dem Sie titelten, es würde keinen Anspruch auf Fördergeld geben? Wen wollen Sie damit verwirren? Es drängt sich doch förmlich der Eindruck auf, dass der Anlass Ihres Artikels die Motivation war, die Information über den Fortschritt der Planung des Projekts aus der unmittelbar zuvor versandten Postwurfsendung des Brückenvereins an die Elbanrainer auszuräumen und eine positive Stimmungslage zu verhindern, zumal die von Ihnen hervorgekramten Statements „aus Hannover“ bereits angestaubt waren. Damit stellen Sie allein Ihre Nähe zu den Brückengegnern unter Beweis. Ob dieses Erscheinungsbild für eine Lokalzeitung opportun ist, das kann bezweifelt werden.

*Heinrich Huel,
Bitter*